

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Die Tuberkulose

Cornet, Georg

1907

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Shelf Mark: Ui VI 1958 -1-

Vorwort zur ersten Auflage.

[urn:nbn:de:hbz:38m:1-129164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:38m:1-129164)

Vorwort zur ersten Auflage.

Seit Kochs monumentaler Arbeit über den Tuberkelbazillus sind 16 Jahre verstrichen. Welche Unsummen von Fleiß, Scharfsinn und Arbeitskraft wurden aufgeboten, um die neue Lehre weiter auszubauen, welche Umgestaltung hat sie seitdem erfahren!

Hier liegt der Versuch vor — in Deutschland, der Wiege jener Entdeckung, der erste — in umfassender Darstellung die Lehre der Tuberkulose im Lichte der neuen Erkenntnis zu behandeln. Nach einem kurzen Abriß der historischen Entwicklung vom Altertum an, haben wir der Ätiologie den weitesten Raum gegönnt. Es bedarf dies wohl kaum der Rechtfertigung. Bildet sie doch das Fundament für das Verständnis der Entstehung, des Verlaufes, der Prophylaxis und, wie wir hoffen dürfen, auch einer zukünftigen spezifischen Therapie der Tuberkulose. Wir werden sehen, daß der Tierversuch, den ich selbst durch umfassende, sich auf über 3000 Tiere erstreckende Arbeiten erweitert habe, sich mit den klinischen Erfahrungen der Tuberkulose deckt. Wenn im vorliegenden Bande auch besonders Lungentuberkulose behandelt wird, so war es doch erforderlich, auch die Erkrankung der übrigen Organe, soweit das Verständnis der Infektion dadurch gefördert wurde, in den Kreis der Betrachtung hereinzuziehen.

Meine ursprüngliche Absicht, der Statistik der Tuberkulose, welche so viele interessante Seiten hat und wesentlich zur Lösung mancher Fragen beiträgt, ein längeres Kapitel zu widmen, ließ ich im Interesse des Raumes fallen. Doch habe ich den einzelnen Abschnitten zum großen Teil auf eigener Erhebung und Verarbeitung beruhende Zahlen eingefügt.

Bei Erörterung der Heredität und Kontagiosität war ich in der Lage, mich außer auf die wertvollen Arbeiten anderer auf 800 klinische Fälle

zu stützen, die ich in dieser Richtung nach einer besonders eingehenden Methode untersucht habe.

Die prophylaktischen Vorschläge konnten sich im großen und ganzen umsomehr meinen früheren Ausführungen anschließen, als diese zum Gegenstand zahlreicher amtlicher Verordnungen geworden sind und, wie zu meiner Genugtuung die alle Erwartung übertreffende Abnahme der Schwindsuchtssterblichkeit erkennen läßt, schon reichliche Früchte getragen haben.

Wenn ich den Kreis der Kurorte, speziell der Winterkurorte, etwas enger ziehe, so halte ich mich dazu berechtigt, weil ich durch oftmaligen Besuch und längeren Aufenthalt aus eigener Anschauung die Mängel vieler Kurorte, besonders der immer noch angepriesenen südlichen größeren Städte, kennen gelernt habe.

Ich suchte einen ziemlich eingehenden Nachweis der Literatur zu liefern, der manchem Leser, der mit weiteren Forschungen sich beschäftigt, erwünscht sein dürfte; bei schwerer erreichbaren Werken fügte ich auch brauchbare Referate dem Originale an. Doch mußte auch hier im Interesse des Raumes manche Beschränkung walten.

Berlin im Winter 1898/99.

G. Cornet.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage vor sieben Jahren sind zirka 13.000 Arbeiten, zum Teil stattlichen Umfanges, erschienen, um auf klinischem, experimentellem oder statistischem Wege die Rätsel der Tuberkulose zu lösen.

Diese Hochflut von Arbeiten, deren weitaus größten Teil ich mir im Original zugänglich machte, sowie anderweitige starke Inanspruchnahme haben leider die Fertigstellung der neuen Auflage, deren Vorgängerin seit drei Jahren vergriffen ist, ungewöhnlich lange verzögert.

Die vorliegende Auflage ist völlig umgearbeitet und aufs Doppelte erweitert.

Um dem Spezialforscher einzelner Gebiete das grundlegende Material an die Hand zu geben, war ich bestrebt, die wichtigsten Arbeiten, soweit sie nicht bereits im Texte Verwendung fanden, wenigstens dem Literaturverzeichnis einzuverleiben.

Alle mir vorliegenden neueren Arbeiten hier einzureihen, war bei der gewaltigen Fülle von vornherein ausgeschlossen, sollte nicht das Literaturverzeichnis allein ein dickleibiger Band werden; z. B. mußten allein vom Kapitel „Therapie und Heilstätten“ 750 der mir vorliegenden Arbeiten aus Rücksicht auf den Raum ausgeschaltet werden, vom Kapitel „Prophylaxis“ 600 Arbeiten u. s. w.

Durch weitgehende Abkürzung der Titel und Fundorte gelang es, nahezu 8000 Autoren mit 9500 Arbeiten auf relativ gedrängtem Raume nachzuweisen. Bei schwerer zugänglichen Arbeiten hoffe ich durch Nachweis eines brauchbaren Referates in einer vielverbreiteten Zeitschrift dem Wunsche mancher Leser entsprochen zu haben. Wenn unabsichtlich eine oder die andere wichtige Arbeit fehlen sollte, bitte ich mir mit Rücksicht auf die ungewöhnliche Stoffhäufung Indemnität zu gewähren.